

Uhrmacher/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Uhrmacher/innen, die in Handwerksbetrieben tätig sind, prüfen, reparieren und warten mechanische und elektronische Klein- und Großuhren. Außerdem stellen sie Zeitmessgeräte aller Art her. Um Schäden am Uhrwerk feststellen und reparieren zu können, zerlegen sie Klein- und Großuhren, beheben den Fehler, setzen die Uhren wieder zusammen und justieren sie. Einzelteile wie Gehäuse, Uhrzeiger oder Pendel fertigen sie bei älteren Uhren manchmal selbst an, häufig verwenden sie auch industriell vorgefertigte Baugruppen. Darüber hinaus restaurieren sie alte Uhren und setzen Schmuckstücke wieder instand. Ihre Kunden bedienen und beraten sie im Laden oder in der Werkstatt.

In der Industrie werden Uhren maschinell sowie in Serie hergestellt. Hier fertigen Uhrmacher/innen Einzelteile für Klein- und Großuhren an, programmieren und bedienen CNC-Maschinen und überwachen die Produktion.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Uhrmacher/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- in der handwerklichen oder industriellen Uhrenherstellung
- in Reparatur- und Servicewerkstätten

Arbeitsorte:

Uhrmacher/innen arbeiten in erster Linie

- in der Werkstatt

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Verkaufsräumen und im Büro.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **Hochschulreife** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2019 (in %)



**je nach Bundesland auch Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule*

Ausbildungsbereich Handwerk

Ausbildungsanfänger/innen 2019 (in %)



Ausbildungsbereich Industrie und Handel

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Montieren kleinster Bauteile, beim Fräsen, Feilen und Schleifen von Bauteilen)
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Bearbeiten von Werkstücken durch manuelles und maschinelles Spanen, bei Wartungs- und Reparaturarbeiten)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Ausführen von Präzisionsarbeiten, beim Umgang mit teuren oder historischen Uhren)
- Kundenorientierung und Sinn für Ästhetik (z.B. bei der Kundenberatung)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. für die Arbeit an Bohr-, Dreh- und Fräsmaschinen; technisches Zeichnen)
- Mathematik (z.B. für Berechnungen zu Übersetzungen und Gangdauer, trigonometrische Berechnungen, Zeitberechnungen)
- Physik (z.B. für das Verstehen der Arbeitsweise unterschiedlicher Zeitmessgeräte)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 1.037 (Industrie)
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.102 (Industrie)
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.199 (Industrie)

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

